

Vorstoß für Erhalt des Altbaus

Trakt an der Copenbrügger Landstraße soll saniert werden – unabhängig von der Ganztagsplanung

LAUENAU. In Lauenau gibt es offenbar Widerstand gegen den möglichen Abriss des Grundschulaltbaus. Dass dieser ortsbildprägende Trakt im Flecken beliebt ist, wurde bereits bei der Präsentation der Entwürfe für den Ganztagsbetrieb deutlich. Jetzt brachten die Grünen im Planungs- und Bauausschuss einen Antrag auf Erhalt jenes Gebäudeteils ein. In der Debatte wurde indes deutlich, dass die Partei wohl intern von dem Vorstoß nicht durch die Bank überzeugt war.

Grünen-Ratsfrau Elisabeth Rautenberg-Röver, die dem Ausschuss angehört, bat ihren Fraktionskollegen Karsten Dohmeyer, den Antrag zu erläutern, obwohl dieser eigentlich nur als redeberechtigter Zuhörer dabei war. „Ich denke, Herr Dohmeyer möchte dazu etwas sagen. Er hat den Antrag ja geschrieben“, sagte Rautenberg-Röver. Dohmeyer ist Lauenauer und gilt als Experte für historische Bausubstanz.

Für den Erhalt des Altbaus der Grundschule Lauenau sollte der für die Lehreinrichtung vorgesehene Etat auf 400.000 Euro aufgestockt werden. Das wäre das Doppelte. Dohmeyer machte deutlich, dass ihm das Projekt am Herzen liege – und er ließ durchblicken, dass er für eine Gruppe Gleichgesinnter gesprochen habe.

Der Altbauteil der Schule beinhaltet einerseits Unterrichtsräume. Doch auch die Aula ist dort angesiedelt. Darin werden regelmäßig musikalische Veranstaltungen angeboten. Auch der ursprüngliche Eingang befindet sich dort. Genutzt werden aber bereits seit Langem die Zugänge vom Pausenhof aus und am Schulweg.

Es müsse bald mit Sanierungsarbeiten im Altbauteil begonnen werden, forderte



Der Altbauteil der Lauenauer Grundschule gilt als ortsbildprägend.

FOTO: GUS

Dohmeyer. Bislang sei nur geredet worden. „Wir müssen endlich ins Handeln kommen“, betonte der Grünen-Ratsherr. Und er wollte Maßnahmen wie etwa energetische Nachbesserungen von der Diskussion um den Ganztags-Ausbau abgekoppelt wissen.

Bei jener Diskussion hatten die Autorinnen einer Machbarkeitsstudie dem Erhalt des Altbaus wenig Chancen eingeräumt. Wohl wissend, dass viele Lauenauer den Trakt nicht missen wollen. Doch sowohl vom Nutzen als

auch von den Kosten her wäre ein Abriss sinnvoller. Der Ganztags-Ausbau mit verbleibendem Altbau wäre um einen siebenstelligen Euro-Betrag teurer, hieß es seinerzeit.

In diesen Diskurs tauchte der Planungs- und Bauausschuss diesmal aber gar nicht wieder ein. Doch auch die zusätzlichen 200.000 Euro für die Lauenauer Grundschule mochte das Gremium nicht einfach durchwinken. Denn es gibt laut Arno Fatzler vom Baufachbereich noch Haushaltsreste in Höhe

von 250.000 Euro. Mehr Geld – inklusive der ohnehin eingeplanten Summe für die Grundschulen – könne der Hochbau der Samtgemeinde ohnehin in 2025 nicht umsetzen.

Daher plädierte die Mehrheit des Ausschusses dafür, die Haushaltsreste für die Sanierung des Altbaus in Lauenau zu nutzen. Auch Rautenberg-Röver positionierte sich so, als Dohmeyer noch einmal für seinen Antrag warb. In einem Punkt hatte der Grünen-Ratsherr aber Erfolg: Die Sanierung des Traktes an der Ecke Copenbrügger Landstraße/Schulweg soll unabhängig von der Machbarkeitsstudie zur Ganztagschule starten.

Was das nun in der Praxis

für dieses Jahr bedeutet, ist indes unklar. An der Grundschule Lauenau besteht seit Jahren Handlungsbedarf in mehrererlei Hinsicht. So wird schon lange gefordert, dass die Fenster Sonnenschutz erhalten, weil die Grundschüler und ihre Lehrer an heißen Tagen enorm unter der entstehenden Hitze leiden. Geschehen ist dies immer noch nicht.

Auch Mängel an der Sporthalle im Hausweidenfeld sorgen seit Jahren für Unmut. Sowohl Heizung als auch Sanitäranlagen sind betroffen. Am Rande der Sitzung des Planungs- und Bauausschusses wurde nun ein möglicher Abriss jenes Gebäudes angesprochen – ohne dass dazu Details genannt wurden. gus

250.000
Euro aus Haushaltsresten
sollen für den Altbau der
Grundschule aufgewendet
werden.